

Wir im Norden

www.cdu-heiligensee.de



Zeitschrift der CDU in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort | Nummer 15 | März 2007 | seit 2001



Veranstaltung am 28. März
19.30 Uhr im „Haus Dannenberg“
Trotz mehr Gewalt noch weniger Polizei
Abschnitt 11 vor dem Aus?

In dieser Ausgabe:

- Der TC Heiligensee stellt sich vor
- „Postmaxe's" Archiv : Die Heiligenseer Fähre
- Dauerärgernis Stau auf der A24

Das UNIONHILFSWERK ist seit 60 Jahren als Freier Wohlfahrtsträger in Berlin aktiv und heute mit seinen Angeboten und Leistungen aus der sozialen Landschaft der Stadt nicht mehr wegzudenken. Gegenwärtig bieten 21 Bezirksverbände sowie mehr als 70 Einrichtungen, Dienste und Projekte mit über 1200 Mitarbeiter/-innen stadtweit qualifizierte soziale Leistungen, Beratung, Unterstützung und Geselligkeit.

Auch im Norden von Berlin ist das UNIONHILFSWERK für Sie da!



Wir gestalten
individuelle
Lebensqualität

Montessori-Kinderhaus - liebevolle und qualifizierte Betreuung für Kinder von 0 - 6 Jahren
Sommerstraße 16, 13409 Berlin ☎ 49 99 76 01

Pflegedienst Reinickendorf - im Ärztehaus Wittenau, qualifizierte häusliche Krankenpflege
Oranienburger Straße 86, 13437 Berlin ☎ 4 01 70 61

Mobilitätshilfedienst Reinickendorf - Begleitdienste + Hilfe im Kiez, Treppentransporte
Wittenauer Straße 7, 13435 Berlin ☎ 4 03 12 32

Zentrale Anlaufstelle Hospiz - Beratung rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer
Kopenhagener Str. 29, 13407 Berlin ☎ 40 71 11 13/14

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum - Selbsthilfe- und Freizeittreffpunkt, Vorträge, Café

Eichhorster Weg 32, 13435 Berlin ☎ 4 16 48 42

Pflegewohnheim "Dr. Günter Hesse" - 80 Plätze in modernem Haus mit Garten
Pankower Straße 14, 13156 Berlin ☎ 4 86 27- 0

Bezirksverband Reinickendorf - Angebote für Jung und Alt ☎ 4 14 41 17

www.unionhilfswerk.de · dialog@unionhilfswerk.de · 030 4 22 65-6

ROOS *Küchenräume erleben*
Küchen Impressionen



Ihr Markenspezialist
auch für Küchenmodernisierungen

16548 Glienicke/Nordbahn direkt an der B96!
Schönfließer Str. 83 Tel. (033056) 42 71 88
www.kuechenimpressionen.de

Wir wollen den Ortsteil vor negativen Einflüssen der Senatspolitik bewahren!



**Liebe „Wir
im Norden“
Leserinnen
und Leser!**

Auch wenn die letzte Berliner Wahl zum Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung

schon mehr als ein halbes Jahr zurückliegt, möchte ich mich persönlich bei Ihnen noch einmal für Ihr Vertrauen bedanken und werde ebenso wie unsere gewählten Bezirksverordneten **Hannelore Sollfrank, Stephan Schmidt** und **Peter Dannenberg** bemüht sein, dieses Vertrauen durch unsere Arbeit auch in den nächsten fünf Jahren zu rechtfertigen.

Dank Ihrer Stimmen konnte **Marlies Wanjura** wieder als Bürgermeisterin gewählt werden und steht einem Bezirksamt vor, dem neben **Frank Balzer** (Bauwesen und Sport) mit **Katrin Schultze-Berndt** (Schule, Bildung und Kultur) und **Thomas Ruschin** (Bürgerdienste und Ordnungsamt) zwei junge engagierte CDU-Stadträte angehören.

Diese Mehrheit im Bezirksamt wird mit den Bürgern zusammen auch in den nächsten Jahren versuchen die **negativen Einflüsse der Senatspolitik auf unseren Ortsbereich** zu verhindern. Die Koalition wird entsprechend ihrer Zusammensetzung weiter zugunsten der Innenstadt- und Ostbezirke

umverteilen. Die geplante Schließung des Polizeiabschnitts 11 und die absehbare Schließung der Freiwilligen Feuerwehr in Tegelort sind nur zwei Beispiele, die es zu bekämpfen gilt.

Wenig erfolgreich verlief auch die Bildung der neuen Landesregierung. Die Niederlage des Regierenden Bürgermeisters im ersten Wahlgang und der peinliche Auftritt von Walter Momper bei der Verkündung des Ergebnisses sind symptomatisch für den schlechten Start der neuen Landesregierung. Fallen diese Pannen nur auf die Regierungskoalition zurück, so werden uns andere **Fehler und Versäumnisse der neuen Landesregierung** über Jahre schwer belasten und die Zukunftsfähigkeit der Stadt beeinträchtigen.

Das negative Urteil des Bundesverfassungsgerichts zum Antrag Berlins auf zusätzliche Bundeshilfen zur Sanierung des überschuldeten Haushaltes ist wie auch die Begründung des Gerichts eine Backpfeife erster Ordnung für Klaus Wowereit, der offensichtlich fest mit einer positiven Entscheidung gerechnet hatte. Insbesondere der Hinweis des Gerichts, dass das Land Berlin keine Argumente für eine besondere Belastung Berlins durch den Prozess der Deutschen Einheit vorgetragen hat, spricht der historischen Wirklichkeit Hohn und zeigt, dass der Senat diesen für das Land Berlin existenziellen Prozess leichtfertig verren hat, weil er ihn schlecht vorbereitete und sich offensichtlich seiner Sache zu sicher war.

Ein Wort zuvor

Sich nach der Niederlage wie ein trotziges Kleinkind zu verhalten, hat die letzten Sympathien auf Bundesebene gekostet und die Chance zum Neuanfang vertan. Anstatt alle politischen Kräfte der Stadt an einen Tisch zu holen und mit externen Experten Lösungsszenarien zu erarbeiten und umzusetzen, hat man den Eindruck, dass es Wovoreit nur am Machterhalt interessiert ist. Eine **lustlose Regierungserklärung** und ein weiter so mit einem angeschlagenen Koalitionspartner lassen befürchten, dass mit einer ideenreichen kraftvollen Regierungspolitik nicht zu rechnen ist.

Im Gegenteil verspielt der Senat leichtfertig die Chancen Berlins, wenn er u.a. weiter an der Schließung des Flughafens Tempelhof festhält. Rechnet man die jetzigen Passagierzahlen auf das voraussichtliche Eröffnungsdatum unter Berücksichtigung der jährlichen Steigerung hoch, wird deutlich, dass große Kapazitätsreserven dann nicht mehr vorhanden sind. Eine Auslagerung der Privat- und Geschäftsfieger – und um nichts anderes geht es im Moment – würde die Auslastung des Flughafens eher positiv beeinflussen. Während andere Städte wie London mit dem Flughafen in den Docklands für viel Geld einen innerstädtischen Flughafen neu schaffen, **plant der Senat ein „Wiesenmeer“** und stößt den bereitstehenden Investoren und Betreibern, wie die Deutsche Bahn vor den Kopf und verhindert die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen.

Während Brandenburg in Finow einen Regionalflughafen plant, der z.B. mit der Boing 737 und anderen Maschinen dieser Klasse, die 85% der Flugbewegungen ausmachen und in Schönefeld einen weiteren Landeplatz massiv ausbaut, hält der Senat **krampfhaft an den Schließungsplänen fest** und schadet damit den Interessen Berlins.

Die CDU Fraktion unter Führung von Friedbert Pflüger wird nicht nur die Versäumnisse des Senats deutlich machen, sondern auch eigene Ideen und Initiativen für unsere Stadt entwickeln. Lassen Sie uns gemeinsam an der Zukunft unserer Heimatstadt und unseres Ortsteiles arbeiten.

Als Ihre Ansprechpartner vor Ort sind wir für Anregungen, Kritik und Ideen dankbar.

Ihr *Dr. Manuel Heide*
Wahlkreisabgeordneter

Dr. Manuel Heide (MdA) erreichen Sie ihn per e-Mail unter heide@cdu-heiligensee.de oder telefonisch unter ☎(030) 496 12 46 (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

Neuer Ortsvorstand

Der Wahlkreisabgeordnete **Dr. Manuel Heide** bleibt weitere 2 Jahre CDU-Chef in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort. Seine Stellvertreter sind die Bezirksverordneten **Peter Dannenberg** und **Hannelore Sollfrank**. Der Bezirksverordnete **Stephan Schmidt** als Schriftführer und die neue Schatzmeisterin **Sylvia Schmidt** vervollständigen den geschäftsführenden Ortsvorstand. Zu Beisitzern wurden **Günter Heide**, **Gabriele Müller**, **Uwe Rosenow**, **Gabriele Rosinsky**, **Jürgen Rosinsky** und **Markus Schulte** gewählt.

Aktuelle Informationen finden Sie auf der Homepage www.cdu-heiligensee.de

Fusionspläne: Polizeiabschnitt 11 in Schulzendorf von Schließung bedroht

In Reinickendorf sollen nach dem Willen der rot-roten Landesregierung zwei Polizeiabschnitte geschlossen und 85 Stellen personell abgebaut werden. Auch wenn Innensenator Erhardt Körting (SPD) bisher noch nicht den Mut hatte das Zerstören von Strukturen offiziell zu bestätigen, bestehen auf breiter Front kaum noch Zweifel an der baldigen Durchführung der für unseren Bezirk mit weit reichenden Folgen verbundenen Pläne.

Auf großer Fläche lange Strecken für die Funkwagen

Die Gewerkschaft der Polizei (GdP) hat im Februar zu einer Veranstaltung mit Reinickendorfer Kommunalpolitikern eingeladen, auf der weitere pikante Details der Sparpläne offenkundig wurden. So sind der Abschnitt 12 (Am Nordgraben) und Abschnitt 13 (Alt-Reinickendorf) bereits im Probelauf fusioniert, hier soll der Abschnitt 13 geschlossen werden. Die Mietverträge dort sind bereits gekündigt, so dass der Probelauf eigentlich schon zur Makulatur geraten und eher ein Faktum der Fusion ist.

Auch die Tage des Abschnittes 11 in Heiligensee (Ruppiner Chaussee) scheinen gezählt. Der Standort, der immerhin für rund 60.000 Bürgerinnen und Bürger in Frohnau, Hermsdorf, Heiligensee und Konradshöhe zuständig war, wird in den Abschnitt 14 in Tegel (Berliner Straße) eingegliedert.



Sorgen sich um die Sicherheit im Norden: Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura, Kommunalpolitiker Stephan Schmidt und Michael Reinke, stell. GdP-Landesbezirksvorsitzender

Zur Veranschaulichung: Abschnitt 11 und 14 zusammen wären dann für eine Fläche von sage und schreibe rund 62 Quadratkilometern zuständig, mit einem großen Anteil an weitläufiger Vorortbebauung.

Die Befürchtung liegt bei räumlichen Ausdehnungen dieser Größe nahe, dass die Polizei nicht in der notwendigen Eile am Ort eines Verbrechens eintreffen kann. Schon jetzt kommt es vermehrt zu erschreckenden Vorkommnissen. Im Ortsteil Schönholz wurde eine Frau von einem Steinwurf durch eine Fensterscheibe auf brutale Weise schwer verletzt, die Einsatzkräfte kamen nach geschlagenen 30 (!) Minuten am Tatort an. Ein Vorsprung für die Täter, der schlicht und ergreifend viel zu groß ist.



Sandort an der Ruppiner Chaussee vor dem Aus: Der Abschnitt 11 soll im Zuge der Fusion nach Tegel verlegt werden.

Insbesondere nachts sieht es nach deutlicher Verschlechterung der Situation aus. Bisher fuhr in den Gebieten der neuen Großabschnitte 5 bis 6 Funkwagen Streife. Jetzt sollen es künftig nur noch 3 Streifen je Großabschnitt sein- und das vom Kurt-Schumacher-Platz bis Konradshöhe und die Frohnauer Invalidensiedlung!

Kommen einmal Großeinsätze (Staatsbesuche, Bombenfunde etc.) dazu, muss diese Anzahl wohl noch einmal nach unten korrigiert werden.

Logik von SPD/PDS: Mehr Verbrechen und Gewalt – weniger Polizei?

Die betroffenen Polizisten machen sich ernsthaft Gedanken, wer denn die Arbeit der weg fallenden 85 Kollegen in Zukunft bewältigen soll. Die Dienstgruppen, in den Abschnitten 11, 12 und 13 sind es schon derzeit gerade einmal drei, liegen in ihrer Belastung schon jetzt weit über der Kapazitätsgrenze und auch kann beispielsweise ein Kriminalbeamter nicht ohne weiteres die Aufgaben eines uniformierten Schutzpolizisten einfach übernehmen, so dass ein im Endeffekt noch größeres strukturelles Defizit zu befürchten ist. Altersbedingte Abgänge werden scheinbar so gut wie gar nicht durch neue junge Beamte ersetzt, leider sind die jungen Anwärtler nach ihrer Ausbildung lieber aus Berlin nach Hamburg geschickt worden, statt sie in der Stadt die notwendige Arbeit tun zu lassen.

Es geht daher nicht um eine Effizienzsteigerung, wie vom Innensenator und vom Polizeipräsidenten behauptet, sondern knallhart ums Sparen gerade auf Kosten einer effektiven und effizienten Polizeiarbeit.

Ein weiterer Punkt ist die in Zukunft stark eingeschränkte Möglichkeit der polizeilichen Präventionsarbeit. Leider haben wir es heutzutage mit mehr Gewalt und leider auch mit einer immer rücksichtsloseren Qualität an Gewalttaten in der Stadt zu tun. Reinickendorf bleibt von dieser unerfreulichen Entwicklung freilich nicht verschont. Eigentlich könnte man erwarten, dass eine personell und an Ausrüstung besser ausgestattete Polizei das Gebot der Stunde wäre. Stattdessen wird einem Mehr an Verbrechen ein Weniger an Polizeibeamten entgegengesetzt, die dazu noch schlecht ausgerüstet und zunehmend frustriert sind sowie hinsichtlich ihrer eigenen Zukunft in den Reinickendorfer Standorten im Unklaren gelassen werden.

Bürgerbüros in Gefahr? Ordnungsämter können keine Polizeiaufgaben ersetzen

Negativ wird sich die Fusion der Polizeiabschnitte auf die Struktur der bezirklichen Bürgerämter auswirken. Ist beispielsweise der Standort Schulzendorf aufgegeben, steht die Zukunft des dortigen Büros auf dem Spiel. Eine über Jahre mühsam geschaffene Struktur an Bürgernähe und Kundenfreundlichkeit darf hier keinesfalls verloren gehen!

Es kommt immer öfter vor, dass überlastete Polizisten Bürgerinnen und Bürger



***12 Polizisten für den ganzen Bezirk:
In Reinickendorf sind künftig nachts
nur noch 6 Funkwagen mit zwei Be-
amten unterwegs....***

an die bezirklichen Ordnungsämter verweisen. Oftmals melden sie sich dann mit Anliegen, die nach wie vor in polizeiliche Zuständigkeiten fallen. Die Ordnungsämter haben keine polizeihoheitlichen Aufgaben und sollen sie auch nicht bekommen. Es ist schon absurd, dass ausgerechnet die finanziell ausgepressten Bezirke als Auffangbecken erhalten müssen.

CDU Reinickendorf wehrt sich gegen drohende Sicherheitsrisiken

Die CDU in Reinickendorf hat vor dieser Entwicklung immer gewarnt und die Zusammenlegung von Polizeiabschnitten stets als denkbar schlechteste Reformvariante gesehen. Seit vielen Jahren haben wir in der Reinickendorfer Bezirksversammlungenversammlung (BVV)

Innere Sicherheit

ein über Parteigrenzen einheitliches Vorgehen eingefordert. In der Sitzung im Januar 2007 hat sich die SPD leider einem entsprechenden Antrag verweigert und gegen den Erhalt der vier Abschnitte gestimmt.

Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura (CDU) hat nun gemeinsam mit den Vertretern der Polizeigewerkschaften zu einem Krisengespräch eingeladen, wobei der rot-rote Senat endlich mit klaren Worten und Fakten die Folgen der schwammigen Planungen offen legen muss.

Einem werden Marlies Wanjura und die CDU auf keinen Fall tatenlos gegenüberstehen: Einer Verschlechterung der Sicherheitslage im Bezirk. Wir werden uns deshalb mit Nachdruck und sehr öffentlich dafür einsetzen, dass eine Verbesserung der Polizeiarbeit nicht durch das Reduzieren von Standorten behindert wird.

Wir werden uns mit den Bürgerinnen und Bürgern dafür stark machen, dass unser Reinickendorf sicher bleibt!

Stephan Schmidt
Bezirksverordneter

Einladung zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung

Zusammenlegung von Polizeiabschnitten: Was passiert mit dem Abschnitt 11 in Schulzendorf?

mit CDU-Generalsekretär **Frank Henkel**, **Thomas Ruschin** (Stadtrat für Ordnungsangelegenheiten und Bürgerdienste) und **Michael Reinke**, stellv. Landesbezirksvorsitzender der Gewerkschaft der Polizei (GdP)

28. März | 19.30 Uhr
"Haus Dannenberg", Alt-Heiligensee 53

RECHTSANWÄLTIN ELKE HEIDE

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte: Arbeitsrecht -

priv. Baurecht - Mietrecht

zugelassen auch bei Berliner Gerichten

**BERNAUER STR. 39
16515 ORANIENBURG**

**TEL.: (03301) 560 72 o. 58 21 94
FAX : (03301) 53 50 71**

Nahversorgung gefährdet: Edeka-Markt im Diakoniezentrum soll dicht machen

Dem Betreiber des Edeka-Marktes im Heiligenseer Diakoniezentrum ist die fristlose Kündigung ausgesprochen worden. Das ist der derzeitige Höhepunkt eines Streites zwischen dem Betreiber des Marktes und dem Vermieter.

Da der Edeka-Markt gerade für die im Diakoniezentrum lebenden Senioren erste Anlaufstelle für die kleinen und großen Dinge des alltäglichen Bedarfs war, besteht zu befürchten, dass die Nahversorgung im Diakoniezentrum nicht mehr gewährleistet sein könnte. Marktbetreiber Horst Faber, der sich stets auch kritisch engagiert zu den Standort Diakoniezentrum



Edeka-Markt in der Keilerstraße: Ein Aus wäre nachteilig für ältere Menschen

betreffenden Themen äußerte, hofft auf eine Einigung, die den älteren Kunden und ihren Bedürfnissen gerecht wird.

Stephan Schmidt

Mittelfeldbecken „gekippt“ - Untersuchungen sollen Ursachen klären

Das Mittelfeldbecken, einst ein Biotop mit mehr als 80 Tierarten, ist biologisch tot. Schon der erste Blick zeigt den "gekippten" Teich in keinem guten Zustand. Erste Gutachten legen den Verdacht nahe, dass Giftstoffe eines in der Nähe gelegenen Misthaufens zu der Vergiftung des Gewässers geführt

haben. Offenbar habe die große Hitze des letzten Sommers das Grundwasser so beeinflusst, dass es zu der Einleitung kommen konnte. Stadtrat Frank Balzer (CDU) setzt sich für eine zügige Sanierung ein. Noch ist Unklar, ob Finanzmittel des Senates für die Maßnahme herangezogen werden können.

Stephan Schmidt

Schönheitskur für den Falkenplatz

Deutlich ist zu sehen, dass der Park am Falkenplatz, der schon lange recht ungepflegt aussah, einen starken Verjüngungsschnitt erhalten hat. Dadurch ist, wie der neue Baustadtrat Frank Balzer (CDU) bemerkte, eine Menge Unrat zwischen den wuchernden Büschen zum Vorschein gekommen und entsorgt worden.

Die neue „Übersichtlichkeit“ des Parks lädt nun nicht mehr zum Müllabladen und „Rumgammeln“ einiger Jugendlicher ein. Aber jetzt werden die drei Abfallcontainer für Glas, die nicht gerade ein Schmuck dieses einzigen Konradshöher Platzes sind, recht sichtbar. Stadtrat Balzer hat verspro-



chen auch für sie einen neuen, weniger auffälligen Standort zu finden. Als Konradshöher können wir uns wieder auf einen ansehnlichen grünen Falkenplatz im Frühling freuen! *Hannelore Sollfrank*



Hackert Dachdeckermeister GmbH

Alles rund ums Dach

Wir bieten Ihnen die Ausführung sämtlicher
Dachdeckungs- und Dachklempnerarbeiten sowie einen
24 Std. Not-Reparaturdienst.

„Wir erstellen Ihnen gerne ein unentgeltliches Angebot!“
Testen Sie uns ...

*Die Nummer merk' ich mir:
03304 / 50 24 62*

Funk 0176 / 100 13742

Fax 03304 / 20 36 25

Hackert GmbH

Schulstraße 10 - 16727 Velten

Der Tennis Club Heiligensee stellt sich vor



Tennis Club Heiligensee e.V. Elchdamm 171, Tel. 436 34 87, www.tc-beiligensee.de

Nur wenige Minuten vom Heiligensee entfernt in mitten einer Grünanlage liegt der Tennis Club Heiligensee. Auf einer gepflegten Anlage mit 4 Außen- und einem Hallenplatz, einem modernen Clubhaus mit Terrasse und Sauna können unsere etwa 270 Mitglieder ihrem Tennissport frönen.

Seit Anfang der Vereinsgründung 1989 waren unsere Mitglieder darauf bedacht, eine familiäre Atmosphäre zu erhalten, daher ist der TCH besonders für Familien mit Kindern geeignet. Sie können hier nicht nur Tennis spielen, sondern auch an anderen gesellschaftlichen Veranstaltungen teilnehmen. Wir wollen nicht nur den Leistungssport fördern, sondern freuen uns über jeden, der ganz einfach Tennis spielen und Spaß mit anderen haben will.

Um auf unserer Anlage Tennis zu spielen müssen Sie kein festes Mitglied sein. Sie können Hallenstunden in der Traglufthalle (Winter) und festen Halle beim Platzwart oder im Tennis-Casino buchen. In der Sommersaison bieten wir eine einmonatige Kurzmitgliedschaft an, ohne weitere Verpflichtungen aber mit allen Spielmöglichkeiten.

Verbandsspielaktivitäten

Schon seit Gründung des Vereins nehmen mehrere Mannschaften an den Verbandsspielen teil. Inzwischen sind 14 Mannschaften im Jugend und Erwachsenenbereich gemeldet. Damit sind die 4 Plätze voll ausgelastet.

3 Damen-, 4 Herren- und 7 Jugendmannschaften sind in der Saison 2007 im Verband aktiv.



Das Clubhaus mit Terrasse

Das Tennis-Casino ist das ganze Jahr über täglich ab 10:00h für jedermann geöffnet. Angeboten werden kleine Speisen und Getränke.

Die Jugendarbeit ist ein besonders wichtiger Teil des Vereines. Etwa 70 Jugendliche sind Mitglied. Die Arbeit wird durch 4 Jugendsportwarte geleitet. 3 Trainer sind mit dem Training voll ausgelastet.

Seit vielen Jahren findet im Sommer das sehr beliebte Tenniscamp statt. Jeweils eine Woche lang wird den ganzen Tag über Tennis gespielt abwechselnd mit anderen Aktivitäten. Durch die jahrelange Förderung hat der TCH einige sehr gute Nachwuchsspieler hervorgebracht. Viele regionale und Deutsche Meisterschaftstitel wurden errungen.



Das Vereinsgelände und das Clubhaus wird von den Mitgliedern ausgiebig genutzt nicht nur zum Tennisspielen. In der Wintersaison findet jeden Monat ein eintägiges Tennis-Turnier in den Hallen statt. Skat- und Doppelkopf werden regelmäßig mit großer Beteiligung gespielt.



Seit 2000 haben wir eine feste Halle, auf die der Verein besonders stolz ist. Sehr viele Mitglieder haben eine „Muskelhypothek“ eingebracht. Nun kann bei jedem Wetter und das ganze Jahr über trainiert und gespielt werden.

Im Winter wird zusätzlich eine Traglufthalle aufgestellt, damit die notwendige Kapazität für die Trainingsarbeit vorhanden ist.

Die in jedem Frühjahr notwendige Überholung der Plätze wird durch die Mitglieder vorgenommen.

**Der Spezialist für Rasenmäher - Kettensägen - Webergrillstation -
Gasflaschentausch - Gartenmöbel exklusiv Kettler ganzjährig**

Service Ihrer Gartengeräte! Ab 75,- €
Lieferung frei Haus

Alt-Heiligensee 8 - 13503 Berlin | Tel. : 030 / 431 14 86 / 431 40 46, Fax: 431 70 18
E-mail: HuebnerGarten@aol.com - Internet: www.Huebner-Garten.de

Gartenbedarf
HÜBNER

**Mo.-Fr. 9-18 Uhr
durchgehend,
am Sonnabend
8.30 - 15.00 Uhr geöffnet!**



Radio Bastian
Heiligensee
Diakoniezentrum
Keilerstraße 17
Tel. 431 33 11

- **Reparaturservice**
- Verkauf mit fachlicher Beratung
- Mietkauf
- **Vertragspartner der EDG-Wertgarantie**

Telefunken · Panasonic · Technics · Canton
Kodak Foto- u. Bilderdienst · Postwertzeichen · Passbilder
NEU: BVG-Wertmarken

RADIO
bastian

**Ihr Partner rund
ums Fernsehen**

**Einladung zu einer
Informationsveranstaltung**

**Wie schütze ich
Haus und Hof?**

**mit Herrn Albrecht,
Polizeibeamter im Ruhestand**

**17. April 2007 | 19.30 Uhr
"Haus Dannenberg" am See,
Alt-Heiligensee 53**

**„Wir im Norden“ - Zeitschrift der CDU Heiligensee,
Konradshöhe und Tegelort - seit 2001**

Herausgeber: CDU-Ortsverband Heiligensee | Alt-Reinickendorf 38 13407 Berlin | ☎ (030) 4366 8755 | Fax 4366 8757

Chefredaktion: Stephan Schmidt | Peter Dannenberg (stellv.)
Sylvia Schmidt (stellv.)

Redaktion: Dr. Manuel Heide (MH) | Hannelore Sollfrank (HS)

Auflage: 10.000 Stück

Layout und Satz: Stephan Schmidt

Verlag: acurat | Johannes Eydinger | Hubertusstraße 20 |
13469 Berlin | acurat-verlag@gmx.de | ☎ (030) 91701040

Druck: Print 24 GmbH | Friedrich-List-Str. 3 | 01445 Radebeul
www.print24.de

Anzeigen: Sylvia Schmidt | ☎ (030) 43 66 87 55
schmidt@cdu-heiligensee.de

Abdruck, auch auszugsweise, ist nur mit ausdrücklicher
Genehmigung des Herausgebers zulässig!

Ausgabe 15 - Redaktionsschluß war der 12.03.2007

Diese Zeitung finanziert sich nur durch Annoncen.

Die Heiligenseer Fährre

Schon früh, nämlich 1313 wurde die Fährre in einer Urkunde erwähnt. An dieser Stelle führte die alte Handelsstraße zwischen Berlin und Hamburg über den Fluss, der hier lediglich 150 m breit war. Nördlich und südlich davon waren es mehr als 500 m.

Der Fährre kam deshalb besondere Bedeutung zu, weil wegen des sumpfigen Bodens hier keine Brücke gebaut werden konnte. Die Fährleute konnten gutes Geld verdienen, vor allem als Ende des 14. und 15. Jahrhunderts der Wallfahrtsweg nach Wilsnack durch Heiligensee führte. Dazu kamen die vielen Gespanne und Wagenladungen. Heiligenseer Bauern hatten einen Teil ihrer Felder jenseits der Havel, Pfarrer Küster und Schmied gingen auch in Nieder Neuendorf ihrer Arbeit nach.



Fährhaus Heiligensee 1957

1506 jedoch wurden bei Hennigsdorf Brücken über die Havelarme gebaut, und die Fernstraße nach Hamburg nahm jetzt

ihren Verlauf nördlich von Heiligensee. Der Fährbetrieb ging zurück und lag im 30-jährigen Krieg völlig brach. Die Fähranlage verfiel. Weder Nieder Neuendorf noch Heiligensee wollte die Reparatur bezahlen. Daraufhin wurden die Reste der Fähranlage versteigert, darunter die 178 m lange Fährkette. Danach diente die Fährre nur mehr dem Personentransport.

Zwischen Mai 1945 und Mitte 1947 bestand hier eine Holzbrücke mit einem beweglichen Mittelteil. Nach deren Abriss fuhr wieder das Fährboot, und zwar bis zum 17. Juli 1951, als aus politischen Gründen den Heiligenseer Bauern die Feldbestellung auf der anderen Havelseite verboten wurde

Mit dem Mauerbau 1961 geriet der Fähranleger auf der Nieder Neuendorfer Seite in den Schatten der Weltpolitik: unmittelbar dahinter verliefen die Grenzanlagen. Der damalige Grenzturm ist heute Ausstellungsstätte, die besichtigt werden kann. Und das Fährrecht - gibt es das noch?

Bis zum nächsten Mal, Ihr *Postmaxe*

Kontakt: info@postmaxe.de

.... oder schauen Sie doch mal vorbei unter **www.postmaxe.de**

A24: Dauerstau intelligent verhindern

Genau so sicher wie auf jeden Frühling der Sommer folgt, ist die Verkehrsmeldung über erhebliche Staus und stillstehenden Verkehr auf der Autobahn A 24 zwischen dem Berliner Ring und dem Dreieck Wittstock am Wochenende. Vor allem bei schönem Sommerwetter kommt es immer wieder zu einer Überlastung dieses Autobahnabschnittes, der bei einem Ausflug ins Umland, an die Müritz oder an die Ostsee die Fahrzeit erheblich verlängert und viele Mitbürger vor einem solchen an sich lohnenswerten Ausflug zurück schrecken lässt.



Fahrt an die Ostsee: Die Staufalle A24

Der dreispurige Ausbau, dieser auch durch den Fernlastverkehr in der Woche stark befahrenen Strecke ist erstmal in die Ferne gerückt, da die dafür Verantwortlichen in Brandenburg die knappen Mittel für den Autobahnneubau auf

der Strecke Berlin-Frankfurt/Oder einsetzen wollen. Die zweispurige Strecke ohne Standspur ist durch den starken LKW-Transitverkehr ständig überlastet, so dass die Priorität nach zu vollziehen ist.

Beispiele in anderen Bundesländern zeigen jedoch, dass man den Dauerstau auch anders auflösen kann, indem man zu begrenzten Zeiten den Standstreifen als dritte Fahrspur freigibt und dadurch die Kapazität der Strecke mit geringen baulichen Investitionen erheblich erhöhen kann. Die Beispiele A 7 (Hamburg/Flensburg) und der Umfahrung München haben gezeigt, dass bei einer Begrenzung der Geschwindigkeit im Bedarfsfall auf 120 km/h eine erhöhte Unfallgefahr nicht besteht.

Auf Initiative ihres Abgeordneten Dr. Manuel Heide, hat der CDU-Verkehrsexperte im Bundestag Ingo Schmitt das Bundesverkehrsministerium angeschrieben und um eine Einschätzung der Möglichkeiten und der damit verbundenen Kosten gebeten. Selbst wenn eine Verbreiterung der Standstreifen erforderlich sein sollte, wäre eine solche Lösung immer noch besser und billiger als bis zum „Sanktnimmerleinstag“ auf den dreispurigen Ausbau zu warten. Wir halten Sie auf dem Laufenden!

Dr. Manuel Heide

HOTEL **Dannenberg** AM SEE

„Feiern direkt an der Havel“

Alt-Heiligensee 52-54 · 13503 Berlin

Wir bieten Ihnen:

Jeweils passend drei verschiedene
Räumlichkeiten für bis zu 200 Personen.
– Außer Haus Catering-Service möglich –

Restaurant Pferdestall

**„Spezialität: Pauschalangebote
für Hochzeit oder Polterhochzeit“
oder auch eine individuelle Abrechnung.**

Internet: www.haus-dannenberg.de
E-Mail: hotel-dannenberg@web.de
Tel.: (030) 431 30 91 · Fax: (030) 431 00 73

Wir liefern preiswert & schnell ... frei Haus

erliner Getränkeservice

Telefon 030 - 40 70 90 70

- **keine** vertraglichen Verpflichtungen
- **keine** Mindestmengen
- **keine** weiteren Zuschläge... dafür aber
- **kurzfristige** Belieferung, wenn möglich, sogar am selben Tag

Unser enstarker Service für Sie:

Mineralwasser, Limonade, Saft, Wein, Bier, Milch, Sekt, Spirituosen.

Sowie das Drumherum für Ihre Party, wie Tische, Bänke, Stühle, Zapfanlagen Zelte, Gläser usw.

33% Rabatt für Neukunden

auf alle nichtalkoholischen Getränke